

Workshop “Minimisation of environmental damage in case of marine pollution”

11.-14. Oktober 2006, Bremen

Hintergrund

Der Schutz der marinen Umwelt und die Verminderung der Meeresverschmutzung stellt eine zentrale Aufgabe in der Zusammenarbeit der europäischen Staaten dar. Die Rolle der Europäischen Union wird dabei durch die *Community framework for cooperation in the field of accidental or deliberate marine pollution*, einem Rahmenprogramm mit Laufzeit vom 01.01.2000 bis 31.12.2006 definiert. Das Programm umfasst Aktionen, die die Verminderung und die adäquate Reaktion auf marine Umweltverschmutzung fokussieren. Das Institut für Kreislaufwirtschaft organisiert und veranstaltet seit dem Jahr 2002 kontinuierlich Workshops innerhalb dieses europäischen Rahmenprogramms, wobei jeder Workshop einen anderen Schwerpunkt der marinen Umweltverschmutzung aufgreift.

In diesem Jahr führte das Institut für Kreislaufwirtschaft in Zusammenarbeit mit BLG Consult, Bremen unter Co-Finanzierung durch die Europäische Kommission vom 11.-14.10.2006 einen Workshop zum Thema *Minimisation of environmental damage in case of marine pollution* (Verminderung der Umweltbeeinträchtigungen durch Meeresverschmutzung) durch.

Ziele und Ergebnisse des Workshops

Ziel des Workshops war die Analyse kurz- mittel- und langfristig wirkender Effekte von Umweltverschmutzungen, die aus Unfällen im Zusammenhang mit Öl und anderen Chemikalien resultieren. Im Ergebnis steht die Formulierung von Richtlinien, die organisatorische und praktische Aspekte des marinen Umweltschutzes und der Verminderung von Meeresverschmutzung enthalten. Schwerpunkte sind dabei die Beobachtung und Überwachung



von Auswirkungen auf die Umwelt speziell nach Unfällen und Havarien, die Beurteilung der Umweltschädigung, adäquate Reaktionstechniken und Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Richtlinien werden zur Unterstützung der verantwortlichen Institutionen innerhalb der EU und öffentlich zur Verfügung gestellt.

**Entwicklung der Richtlinien
durch die Teilnehmer**

Teilnehmer

Die Teilnehmer mit Arbeitsbereich im marinen Umweltschutz aus den EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen und Island wurden durch die EC nominiert. Das Institut für Kreislaufwirtschaft hat darüber hinaus Experten aus Forschung und Praxis eingeladen über ihre Schwerpunktthemen zu referieren. In den diesjährigen Workshop waren insgesamt 30 Experten aus 12 europäischen Ländern involviert. Während des Workshops entwickelte sich ein reger Austausch von Erfahrungen und Wissen unter den Teilnehmern. Insbesondere durch die Darstellung aktueller Fälle von Meeresverschmutzung konnten Probleme und Lösungen diskutiert werden. Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass der Workshop somit zum Ausbau eines europäischen Experten-Netzwerkes beigetragen hat.

Aktivitäten



Neben der praktischen Arbeit der Teilnehmer zur Entwicklung der Richtlinien beinhaltete der Workshop Fachvorträge von Experten aus Forschung und Praxis zu den verschiedenen Schwerpunktthemen des Workshops. Besondere Unterstützung bei der Durchführung des Workshops fand das Institut für Kreislaufwirtschaft durch das Havariekommando, Cuxhaven. Mit der Einladung des Havariekommandos, der Jahresübung auf der Weser, Bremerhaven, beizuwohnen, erhielten die Teilnehmer des Workshops eine anschauliche Demonstration modernster Technik der (Öl-)Schadenbekämpfung auf See. Gegenstand der Übung war neben der Vorführung der Schadstoffbekämpfungsgeräte und sonstigen technischen Einrichtungen die Sicherung von leckenden Chemikalienfässern durch die GS „NEUWERK“ und die MS „KNECHTSAND“.



Demonstration der Ölaufnahmeeinrichtungen auf der MS „KNECHTSAND“ (oben)

Capt. Ulf Bustorff, Havariekommando erläutert die Technik der GS „NEUWERK“ (unten)